

trägt. Die Mitte des Landes erfüllt ein Eisgebirge voller Abgründe und Gletscher, welches jede Gemeinschaft der Ost- mit der Westküste verhindert. Zwischen 70 und 77° n. Br. senkt sich das Gebirge und man hat viel Basalt und Spuren von Vulkanen gefunden. Der Commodore Kane hat einen Gletscher entdeckt, der sich von Norden nach Süden, vom Cap Forbes bis zum Cap Agassiz, 300 engl. Meilen lang, erstreckt und an der Nordwestküste eine Höhe von 3—500 engl. Fuß hat. Er hat ihn Humboldt-Gletscher getauft. — Der Winter ist lang und fürchterlich; der Sommer kurz, mit häufigen Nebeln und Stürmen, doch ohne Gewitter und mit seltenem Regen; dabei steigt die Hitze zuweilen auf 20° und die Mücken sind unerträglich lästig. Die Mitteltemperatur des Jahres ist überall mehrere Grade unter dem Gefrierpunkt. In Jakobshavn (69° 12' n. Br.) hat der Januar — 14° R.; der Februar 15°\*), der Mai — 0°, der Juni + 3°,7, der Juli + 5°,9, der September + 1°, der December — 12°; in Omenak (70° 40') hat der Januar — 17°, in Upernavik (72° 48') — 19½°. In runden Zahlen beträgt die Mitteltemperatur unter 69 — 4½°, unter 71 — 5½°, unter 73 — 7½° R. Weht in den Wintermonaten heftiger Wind, so wird die Kälte unerträglich, setzt die Fremden der Gefahr des Wahnsinns aus. — Nördlich vom Polarkreis geht bekanntlich die Sonne nicht an jedem Tage des Sommers unter, im Winter nicht auf. Man hat aber darum nicht eben so lange Nacht, wie man Tag hat. Auf Disko kann man selbst am dunkelsten Tage um die Mittagszeit lesen. Der Glanz des Schnees, die noch von der Sonne beschienenen Berggipfel, die Nordlichter, der Mond zc. tragen dazu bei. — An Thieren hat Grönland wilde Renntiere, Eisbären, Füchse, Falken, Schnee- und Rebhühner und viele Seevögel, vorzüglich aber viele Walfische, Seehunde und Fische, welche den Einwohnern Nahrung und Kleidung geben. An Pflanzen hat man nur an begünstigten Stellen im Süden einige ganz verkrüppelte Birken, Erlen und Weiden, aber viele beerentragende Sträucher und das gegen den Skorbut so heilsame Köffelkraut. Treibholz ersetzt den Mangel des Holzes. In neueren Zeiten hat man bedeutende Steinkohlenlager entdeckt. Die Europäer haben Rindvieh und Schafe eingeführt, welche aber klein bleiben und mühsam erhalten werden. Man hat auch Kartoffeln, Grünkohl, Kerbel, Kresse und Rüben gepflanzt; Gerste und Hafer gedeihen nur zuweilen. Im Ganzen aber ist die Luft gesund und man kennt fast keine Krankheiten. — Die Einwohner, Eskimos, gehören augenscheinlich zur mongolischen Race; sie sind nur zwischen 4 bis 5' hoch, von dunkelgelber Farbe, aber ein friedliches, gutmüthiges, leicht lenkbares und ehrliches Völkchen, in Allem vielleicht 20,000

\*) Die nordamerikanischen Polarländer haben (nach Verhältniß der geographischen Breite) zu kalte Winter und zu kühle Sommer, während das Innere der Vereinigten Staaten bis zu den Felsgebirgen hin mehr den Charakter des Continentsklimas hat. Grönland und Island dagegen, die kühle Sommer und relativ mildere Winter haben, zeigen den Charakter des Seeklimas. Der oben angemerkte verspätete Eintritt der größten Winterkälte (im Februar) wird in fast allen Beschreibungen der Polarexpeditionen hervorgehoben. Solcher Anomalien giebt es mancherlei, z. B. auch die, daß in San Francisco in Californien der September und October die wärmsten Monate sind. — Alles Folgen natürlicher Ursachen.